

KLASSIK-DISCO

Technik-Labyrinth

VON KARL LÖBL



Macht Sie der Blick ins Schaufenster eines Plattengeschäfts auch schon nervös? Es wäre kein Wunder: Der Musikfreund ist zwischen DVD (Audio und Video), SACD, zwischen PAL und NTSC, zwischen Billigstpreis-Angeboten (CDs werden schon um 49 Schilling verschleudert) und Luxusgütern oft genug ratlos.

20 Jahre nach Start des CD-Booms wird auch der Klassik-Konsument von Innovationen der Digitaltechnik bedrängt, von neuen Schlagworten und Kürzeln, Versprechungen und Verlockungen. Letztere bedeuten naturgemäß: Kaufen Sie sich ein neues Gerät, damit Sie all die neuen Wunderdinge auch genießen können.

Doch Vorsicht: Ihr CD-Player hat noch lange nicht ausgedient. Und beim Kauf eines zusätzlichen Geräts sollten Sie vor allem auf größtmögliche Kompatibilität Wert legen. Dazu ein paar Beispiele, aus den Neuerscheinungen der letzten Woche ausgewählt.

dem streikt (nicht nur) mein Video-Player.

Also vertraue ich einer Naxos-Novität (um 158 Schilling) mit den „**Vier Jahreszeiten**“ von Vivaldi, denn hier lese ich: „Spielt auf allen DVD-Audio und DVD-Video Maschinen.“ Stimmt. Und damit diese bloß als „DVD Audio“ annoncierte, hübsche Aufnahme der London Mozart Players auch etwas zum Schauen bietet, zierte den Bildschirm zu jedem Satz ein passendes Foto.



Sir Simon Rattle

Das Hundert ist übrigens komplett: Auch bei der italienischen Firma „foné“ erschien soeben eine Neuauflage von Vivaldis „Jahreszeiten“ als Hybrid Super Audio CD. Das bedeutet: Die Platte hat sowohl eine „normale“ Beschichtung als auch eine zweite für höhere Abtastfrequenz und größeren dynamischen Umfang. Sie ist daher auf einem alten CD-Player oder auf einem neuen SACD-Gerät abspielbar, kostet zirka 350 Schilling – und die Wiedergabe durch Marco Fornaciari mit sechs Partnern (auf kostbaren alten Instrumenten) ist aufregend schön.

Simon Rattles EMI-Aufnahme der Zehnten Sinfonie von Gustav Mahler (komplettiert von Cooke, Matthews und Goldschmidt) mit den Berliner Philharmonikern war eine der besten CDs der letzten Monate (um 299 Schilling im Handel). Jetzt ist diese Aufnahme auch als DVD Audio erhältlich (um 349 Schilling). Sie brauchen aber keinen DVD-Audio-Player: Ihr DVD-Video-Gerät spielt die Platte in bester Qualität ab. Die Brillanz des Klangs übertrifft die CD, aber nicht gewaltig.

Voll Vorfreude nehme ich hierauf die EMI-DVD „20th Century Symphonic Sound“ (Dirigent: Metz-macher) zur Hand, denn sie verspricht auf dem Cover „Audio/Video“. Trotz-

Eine DVD-Video-Box der BBC (opus arte) enthält zwei Platten, beide doppelseitig beschichtet, daher in allen Systemen (PAL und NTSC) abspielbar: „**Alfred Brendel im Porträt**“ (449 Schilling). Dieses umfasst eine 70-Minuten Dokumentation sowie 30 Minuten Konversation zwischen Brendel und Rattle über Details von Beethoven-Konzerten. Auf der zweiten Platte 50 Minuten Brendel am Klavier, Haydn, Mozart und Schubert spielend. Intensive Interpretationen, ein Dialog für Insider, ein demütiges Porträt bloß einer Hälfte Brendels.

Alles ein bisschen verwirrend? Dann reden wir die nächsten Male doch lieber wieder mehr über Musik und Musiker statt über Technik und Geld.

Translation from „Kurier“ 21 October 2001

TECHNICAL LABYRINTH

The Italian company „fonè“ also released recently a new edition of Vivaldi's „Seasons“ in form of a Hybrid Super Audio CD. That means that the CD has a „normal“ layer as well as a second for higher sampling frequency and greater dynamic range. Consequently, this CD can be played on an old CD Player or on a new SACD machine, costs about ATS 350,-- - and the reproduction by Marco Fornaciari and his six partners (on precious old instruments) is excitingly beautiful.